

Bestand-Preis für Halle u. Umgebungen 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Donnerstag 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe nachmittags 5 Uhr. Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschlag Nr. 158.

Zweite Ausgabe.

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schwefel'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Anzeige-Gebühren für die fünfjährigen Halle oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Verlobung nur 15 Bf., sonst 18 Bf. Sammelstücke für die halbjährige Zeitung angekauften Anzeigen werden im halbjährigen Inseratenblatt unentgeltlich abgedruckt. Anzeigen am Schluß des Monats werden auf die Seite 40 Bf.

Nummer 68.

Halle, Sonnabend 21. März 1891.

183. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Inseraten-) Beilage.

Besell.-Einladung auf die Halle'sche Zeitung.

Die auch im letzten Quartal vergrößerte Zahl unserer Abonnenten und Inserenten gibt uns die erfreuliche Bestätigung, daß den alten Freunden und Gönnern unserer Zeitung unser Blatt stets neue Jüngertreue. Wir richten an Beide die bittliche Bitte, das Blatt, dem sie selbst ihr Interesse so getreu zugewendet halten, auch im Kreis ihrer Bekannten noch immer weiter verbreiten helfen zu wollen.

Probennummern stehen zu diesem Behufe auf Verlangen in jeder genügenden Anzahl zur Verfügung. Bestellungen werden für Halle und Umgebungen von der Expedition und den Zeitungs-Austrägern, für Auswärts von allen Kaiserlichen Postämtern und den Landbriefträgern entgegengenommen und wird neu hinzutretenden Abonnenten die Zeitung vom Tage der Bestellung an bis zum 31. März d. J. auf Verlangen gratis geliefert.

Der Bezugspreis beträgt für Halle und Umgebungen frei Haus nur Mark 2,50, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung, amtliches Publikations-Organ des Landrathsamtes des Saalkreises, sichert über ihre große Verbreitung in den tauffähigsten Kreisen der Provinz allen Inserenten den besten und nachhaltigsten Erfolg.

Druckerei des „Halle'schen Couriers“.

Halle, den 20. März.

Die Wirkungen des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes.

Unsere Leser werden sich erinnern, mit welcher Energie die „Halle'sche Zeitung“, das Organ des Herrn Richter, während dieses Sommers gegen das Zutrittstreten des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes kämpfte und welchen scharfen Protest der Abgeordnete Richter selbst bei der Generaldebatte des Reichstages gegen die Einführung des Gesetzes einlegte. So, selbst nach der Einführung noch bemüht sich freisinnige Abgeordnete, u. a. der Abgeordnete Schneider, und einzelne freisinnige Blätter, allen voran die „Halle'sche Zeitung“, wie wir damals des Defiziers anführen, die Wirksamkeit des Gesetzes anzuzweifeln, die Durchführbarkeit zu verneinen und es so darzustellen, als ob die Arbeiterbevölkerung gar keinen Gebrauch von den Bestimmungen des Gesetzes machen wollte und würde. Der Zwang werde das Gesetz immer unpopulärer machen, so das die gefahrgewordenen Faktoren sich schließlich zu einer durchgreifenden Reform des Gesetzes genötigt fänden.

Jetzt, nachdem das Gesetz kaum drei Monate in Gültigkeit ist, sind diese skeptischen Betrachtungen so gut wie verstummt, und nur ganz schüchtern wagt sich eine freisinnige Stimme hier und da hervor, daß das Gesetz sich nicht mit der freisinnigen Auffassung der Verwaltungs- und Wirtschaftspolitik vertrage. Sorgfältig wird aber

meistens verschwiegen, daß die freisinnige Partei, wie gegen alle großen reformatorischen Gesetze, auch gegen das Altersgesetz gestimmt hat. Hauptächlich wenn es darauf ankommt, bei einer Wahl die Stimmen der Arbeiterbevölkerung zu gewinnen, herrscht in der belgigsten freisinnigen Parteipresse allgemeine Schwärze über diesen Punkt, oder es wird nur so nebenbei berührt, daß der Reichstag leicht darüber weglieft.

Ein deutliches Beispiel in dieser Beziehung liefert die letzte Reichstagsberatung in dem beschriebenen Kreise Sonneberg-Saalfeld, in dem ja in der Stichwahl der freisinnige Kandidat Witte mit Hilfe der Nationalliberalen gegen den Sozialdemokraten gewählt wurde. Die freisinnige „Sonneberger Zeitung“ schrieb in einem Artikel u. a.: „Die Grundidee dieser großen Gesetze, des Kranken-, des Unfall-, des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes, war, die Arbeiter in allen Lagen des Lebens vor Noth und Elend zu bewahren, und gerade die Arbeiter sollten den gefahrgewordenen Faktoren für diese Fürsorge dankbar sein.“ Zum Schluß des Artikels heißt es weiter: „Das Gesetz ist ebenso wie die beiden anderen (Kranken- und Unfallversicherung) ausschließlich zum Vortheil der arbeitenden Klassen geschaffen worden, und nur diese allein haben, theilweise schon jetzt, jedenfalls aber in Zukunft, die Segnungen des Gesetzes zu genießen, während die durch diese Gesetze begründeten Lasten hauptsächlich den besser bemittelten Klassen auferlegt sind.“ — Das klingt etwas anders, als die Protestrede des Abgeordneten Richter gegen das Versicherungsgesetz! Was aber die Wirksamkeit, bezw. die Ausnutzung des Gesetzes seitens der Arbeiterbevölkerung anbetrifft, so mögen hier die durch den „Reichsanzeiger“ veröffentlichten amtlichen Resultate der ersten beiden Monate der Gültigkeit des Gesetzes zum Ausdruck kommen. Seit Ende Februar sind 27.693 Rentenberechtigte im Deutschen Reich im Genus der Altersrente. Man kann wohl annehmen, daß im Laufe des Jahres 125.000 Personen in den Genus der Rente treten. Es wurden in Berlin bis Ende Februar anerkannt 489, Hamburg, Bremen, Altona 236, Elbafisch-Köpenicker 917, Baden 915, Heilbrunn 1079, Thüringen 1109 Altersrenten. Durchschnittlich stellt sich die Jahresrente auf 139 1/2 M., oder rund 38 Bf. auf den Tag. Wohlgerichtet handelt es sich meist nur um die Altersrente, nicht um die weit höhere Invalidenrente, die bereits nach einer Uebergangszeit von 3 Jahren gewährt werden wird.

Wie angehängt dieser Thatfachen die segensreiche Wirksamkeit des Gesetzes noch bezweifelt werden kann, ist geradezu unvorstellbar. Auch von einer übergroßen Schwierigkeit in der Durchführung hat man nirgends gehört, wenn auch nicht gelegentlich werden soll, daß einige Unbequemlichkeiten mit dem Gesetz verbunden sind. Gegenüber den großen Wohlthaten desselben fallen diese Unbequemlichkeiten des Gesetzes nicht ins Gewicht.

Für die Agitation gegen den sozialrevolutionären Anschlag auf's platte Land gibt es kein dankbarer Thema als dieses und wo immer zu solchen Zweck die sozialistischen Parteien Wanderredner aussenden, da möge dieser Gegenstand doch von diesen stets in den Vordergrund gestellt werden! Selbstredend muß der Redner die Lebensverhältnisse der Arbeiter auf dem Lande kennen, um greifbar darzutun, welche Hilfe in der That die Altersversicherung ihnen darbietet. Das wird weit mehr auf die Arbeiterbe-

völkerung einwirken, als gelehrte Abhandlungen über die große soziale Frage oder die Theorien von Carl Marx und Ferdinand Lassalle und dergl. m.!

Politische und vermischte Nachrichten.

30. März. Ein Jahr ist heute verlossen, seit das Reichsgesetz des Fürsten von Bismarck vom Kaiser genehmigt wurde. In dem Kaiserlichen Handschreiben vom 20. März 1890 heißt es: „Ich entpfinde Ihren Wunsch, indem ich Ihnen hierdurch den erbetenen Abschied aus Ihren Aemtern als Reichstagsler, Präsident Meines Staatsministeriums und Minister der Aemtern Angelegenheiten in Gnaden und in der Zuversicht ertheile, daß Ihr Rath und Ihre Thätigkeit, Ihre Treue und Hingebung auch in Zukunft mit dem Vaterlande nicht fehlen werden. Ich habe es als eine der gnädigsten Hingebungen in Meinem Leben betrachtet, daß Sie bei der Meinem Aemterantritt zur Förderung und Deutschlands Gerechtigkeit und erreicht haben, was Sie Meinem Hause, Meinem Vorkämpfer und Mir gewesen sind, wird Mir und dem deutschen Volke in dankbarer, unvergänglicher Erinnerung bleiben. Aber auch im Auslande wird Ihrer weichen und thätigsten Friedenspolitik, die Ich auch häufig aus voller Ueberzeugung zur Rechtssicherung Meines Handbundes zu machen entschlossen bin, allezeit mit ruhmvoller Anerkennung gedacht werden. Ihre Verdienste wollen wir nicht zu vergessen, nicht in Meiner Macht.“

Es braucht untererzählt nicht bestritten zu werden, daß in diesen Worten unseres Kaisers sich die Gefinnung aller Patrioten abspiegelt, die dem ersten Kaiser des neu gegründeten deutschen Vaterlandes niemals die unsterblichen Verdienste um die nationale Großthat vergessen werden. Wenn dieser Erinnerungstag einem Theil der deutschen Presse — zumal in Berlin! — Anlaß bieten muß, wieder einmal dem alten Gott wider den Fürsten göttlich zu thun, so mag diese Sorte von Prolegomena das vor ihrem Gewissen selber verantworten. Charakteristisch für diese Blätter ist es übrigens sehr, wenn sie in demselben Atem, mit dem sie Bismarcks Namen schmücken, dem verstorbenen Centrumsführer so überhimmeltens Lob zu Theil werden lassen, als hätte die Seine Erzählung gethan und geschrien, was des deutschen Kaisers Werk und Schöpfung gewesen ist!

Der Cauteminister Graf v. Bötticher-Trützschler ließ sich gestern Mittag 12 Uhr die Direktoren, Räte und Bureauvorsteher seines Ministeriums vorstellen. Er begrüßte, wie die „Post“ berichtet, die Anwesenden in einer herzlichem Ansprache, welche an die Worte: „Den Anhängern liegt der Herr es ankam.“ anknüpfte. Hierbei unterließ er nicht, der hohen Verdienste seines Herrn Amtsvorgängers zu gedenken. Darauf erwiderte der Bittler, Graf Herr Dr. Barkhausen, welcher zur Zeit noch die Geschäfte des Unterrichtsministers führt. Er hob im Anschluß an die Worte des Herrn Minister hervor, daß Herr v. Götter in seinen Abschiedsworten ausgesprochen habe, wie die Zahl seines Nachfolgers ihm den Rücktritt von seinem Amte erleichtere. Zuletzt begrüßte der Herr Minister jeden Einzelnen in der Verjüngung und wußte einem jeden eine freundliche, auf seine Anhängerschaft bezügliche Worte zu sagen. Der ganze Akt nahm etwa drei Viertel Stunden in Anspruch.

30. März. Der Reichsminister für Handel und Gewerbe wird nach der Erweiterung seiner Aufgaben im neuen Etatsjahre die Stelle eines Ministerialdirektors,

St. Petersburger Lebensbilder.

Von J. Norden.

(Schluß.)

Schließlich wird man ordentlich wütend; man kommt sich selbst als der Ausgestoßene vor, als der Stumme in dieser „rebellischen“ Gesellschaft, die Du nicht verstehst und die Deine wenigen flimmerhaften Pantomimen, mit denen Du wohl anzudeuten vermagst, daß Du essen oder trinken willst, daß Du liebst, oder hasst, nie aber eine Anekdote zu erzählen im Stande bist, natürlich nicht begreift.

Doch nein. Wütend wird man nicht; man freut sich vielmehr gar bald über die Freude, Zufriedenheit, Genügsamkeit, die im Kreise dieser Unglücklichen herrschen. Welche Herrlichkeit auf ihren Gesichtern liegt, jetzt, wo endlich der Vorhang aufgeht und das Spiel beginnt! Es giebt zuerst lebende Bilder, von einem Taubstummen gestellt mit taubstummen Figuren, Bilder, die an Pantomime, Geschnap, Gesichtlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Dann folgt das 4. Bild aus dem 2. Akte von Feuillet's „Le roman d'un jeune homme pauvre“, die bekannte Thurnicene, und ein altes, französisches Bandwille nach russischer Bearbeitung. Im Interesse des der Finger- und Gedenksprache nicht kundigen Theils des Publikums trat vor Beginn des Stückes der Vereins-Sekretär vor und referirte kurz über den Gang der Handlung. Für Diejenigen, die solchen höchst eigenartigen, dramatischen Leistungen zum ersten Male begehneten, war das auch unbedingt notwendig, denn es folgt sich Anfangs recht schwer den geschwunden Manipulationen und Gestaltungen der stummen Schauspieler. Es ist ja etwas Anderes, als im Ballet oder der Ausstattungspantomime, wo elementare Empfindungen und leicht faßliche, eben ad hoc zurecht-

gelegte Handlungen zu mündlicher Darstellung gelangen: hier geht es auch, Gedanken wiedergeben, einen blüthigen geführten Dialog folgen zu können. Weniger allseitig natürlich, als im Ballet, nimmt sich hier Maudsch an: es muß „stärker aufgetragen“ werden, die Bewegungen sind hastiger, eckiger, unermittellicher; die Hände ruhen nimmer — die Gefahr, die der Dilettant gewöhnlich läuft, nicht zu wissen, wohin mit den lästigen Händen, ist dem taubstummen Bühnenspieler selbstredend fremd, woher er sich denn auch von vorn herein auf den Brettern viel freier bewegt. Diese „körperliche Vereinfachung“ vermag überhaupt vor Allem den Zweck, verständlich zu sein, obgleich namentlich die mitwirkenden Damen beifällig waren, auch den Anforderungen der Grazie nach Kräfte gerecht zu werden. Es wäre sehr interessant, die schauspielerischen Mittel der Taubstummen näher zu analysiren, aber es würde uns zu weit führen. An einem wird diese Kunst, als Missions erzeuge, aber immer wieder scheitern müssen, wenn solche Klippen nicht geschickt aus dem Wege geräumt werden: nämlich immer dort, wo es sich darum handelt, das Ohr in Funktion treten zu lassen, wie nahebedeutende Schritte zu vernehmen, ein von unglücklich bleibenden Personen geführtes Gespräch zu belauschen u. dergl. Und natürlich wird auch der beste taubstumme Schauspieler auch dem fähigsten taubstummen Zuschauer den Reiz eines Hamlet'schen Monologes „Sein oder Nichtsein“ oder des Selbstgesprächs Tell's „Durch die hölle sollte ich kommen“, wiedergeben nicht im Stande sein.

Gespött wurde aber hier so, daß man nur staunen konnte über die Intelligenz dieser Taubstummen, über die feinen Nuancen in Mimik und Gestik, über die Feinheit in der Diction, die man stets an der Wirkung aus dem taubstummen „Aktionstheater“ erlangen konnte, daß hier und da, ganz wie im gewöhnlichen Theater, laute Beifallsstöße er-

schallen, oder richtiger — Applausstimmungen setzen ließ. Und die besten Hauptdarsteller sind im gewöhnlichen Leben — ein Taubstummer und ein Grauer!

zu unterlegt gab es gar noch ein Lächeln. Auch hier trat das Auge für das Ohr ein: den Takt des Walkers, der Quadrille, die gepiept werden, übermittelt ein hunderter Dirigent, der mit der Hand diesen Takt schlägt. Und wie wurde man ganz! Mit wieviel mehr Lust und Hingabe, als auf so manchem Ball der Normalmenschen in dieser so tauglichen Saison . . .

Sah man sich dieses lustige Treiben an, so konnte ein Gefühl des Mitleids, der Bitterkeit gar nicht aufkommen und man erkannte, wozu ein Segen dieser Verein ist, den ein wohlthätiger, in Staatsdiensten stehender Taubstummer, Herr F. A. Budmeyer, in sein Leben gerufen hat, seinen Lebensgefährten das schwere Loos zu erleichtern. Es bildet eine Ergänzung zu der Kaiserlichen Taubstummenanstalt, die ja lange nicht allen Unglücklichen Aufnahme gewährt, die den Höllingen nach ihrem Antritt weiter keine rechte Hilfe leisten kann. Das zu thun ist die Aufgabe des drei bis vier Jahre alten „Vereins zur Verpflanzung der Taubstummen“, der heute gegen 150 gesunde und lebende Mitglieder zählt, und des „Taubstummen Lubs“. So wird der Lage dieser Armen in zweifacher Weise Rechnung getragen: man hilft ihnen materiell, bietet ihnen ein Asyl und sieht ihnen zur Seite bei der Erlangung eines Brodterns, übernimmt die Rolle eines Vermittlers zwischen ihnen und der taubstummen Welt; man ersucht ihnen außerdem ein Paradies, indem man ihnen Erlaubnis aller Art, Vergnügungen, die Möglichkeit eines Gedarmenaus-tausches mit Gleichgesinnten bietet.

Welche Freuden namentlich dieses zweite Bemühen zeitigt — wir haben es soeben gesehen.

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbeitha, Gilenburg und Gisleben in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen verteilt.

Gramowski & Liebau,

große Steinstraße 9 Halle a. S., große Steinstraße 9

beehren sich hierdurch den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Hüten, Blumen, Federn, Bändern und Borden,

sowie alle zum Putz gehörige Artikel zur bevorstehenden

Frühjahrs- und Sommer-Saison

ergebenst anzuzusehen.

Ausstellung Wiener und Pariser

Modell-Hüte.

Ganz besonders erlauben wir uns auf unser reichhaltiges Lager in

Deutschen und Französischen Blumen

aufmerksam zu machen.

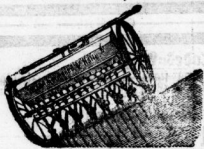
Modistinnen erhalten Rabatt!

7668

F. Zimmermann & Co., Halle a. S.

Special-Fabrik

für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die
Zuckerrüben-Cultur.



Jüngste grosse Erfolge:

Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

für neue Geräte

an die Patent-Universal-Berg-Drillmaschine „Superior“.

Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung, Wien:

Erster und höchster Preis: Grosse goldene Staatsmedaille des Kaiserl. Königl. Ackerbau-Ministeriums.

Grosse landwirtschaftliche Ausstellung Klausenburg (Ungarn-Siebenbürgen):

Erster Preis: Grosse silberne Medaille.

Ausser unserer Patent-Universal-Berg-Drillmaschine „Superior“ mit neuesten Verbesserungen (Zusatz-Patent angemeldet), empfehlen wir unsere altbewährten anderen Drillmaschinen, Löffel- und Schöpfrad-System, eventuell mit Professor Dr. Wüst's patentirter selbstthätigen Regulator, in allen Spur- und Reihenweiten.

Hand-Drillmaschinen.

Neue verbesserte Patent-Universal-Hackmaschine mit Parallelogramm-Führung und Vorrichtung zur Schnittstellung der Messer.

Neue Düngerstreum-Maschine, Patent Amtmann Heucke, für alle künstlichen Düngemittel, feucht oder trocken.

Zahlreiche Referenzen.

Jede gewünschte Auskunft, Kataloge, etc. gratis und franko. — Da wir namentlich in Patent-Universal-Berg-Drills, seit der Nachfrage nicht genügen konnten, erbitten wir zu nächstem Frühjahr gütige, zeitige Aufträge.

6280

Kaiser-Säle.

Direktion C. Pleininger.
Deute Freitag, den 20. März
Specialitäten-Cyclus.
Zum ersten Male: Neueste Mischung
„Merolithe“.

Eine lebende Dame geht, langt u. dreht sich frei in der Luft.

Gesell. Vayer (2 Damen, 2 Herren), Luftschwebender Wit. Dand's Duetz Comique Messer-Peche, Seligschwanenrit. Blaus, Jongleur-Equilibrist, Belgisch Clarus, Tyrolen-Duo, Art. Gradow, Fremont, Virtuofin, Clorietta, Double-Plate, vorgeführt vom Frecherrn von Creux.

Saal-Entrée 20 Hgr., Balkon 75 Hgr., Parquet 1 Hgr., Logen 150 Hgr., Zusch.-Kasse geöffnet von 11—1 Uhr.

Victoria-Theater.
Deute Freitag, den 20. März 1891.
Zum 2. Male.

Gantzen Unverzagt.
Sonnabend, den 21. März 1891.
Der Süttenbesther.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Im Saal des Kronprinzen
Sonnabend, den 21. März 1891.
Abends 8 Uhr.

XIX. Concert

des Orchester-Musik-Vereins.

Sopran, Sinfonie-Duett.
a) Schumann, Romanez Fis-dur.
b) Albert Bruchmann und Gubotte aus der Suite Nr. 1.
(Herr Barris aus Hofmann).
Thomas, Overture „Raimond“,
Mozartowsky a) Melodie,
b) Barcarole.
(Herr Barris).
Lobe, Overture „Meinli“.
Kalliwoda, Overture „S.“
Konzertflügel aus der besten Flüglerischen Fabrik.

Verkauf sämtlicher

Conserven

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Neu: Selbstgemachte Nudeln,
keine Fabrikwaare. 1767
Gebr. Zorn.

Empfehle in extra feiner Qualität:
Pflanzliden u. Kartoffelringel
mit Zusatz aus von wunderbarem
Geschmack. 1767
Kartoffelbrud, Kartoffelstücken,
feineste gezeigten Kapliden, 3.
lange und Aitergewichte, meine rühm-
lich bekannten Wok, Wok, und
Kartoffeln, sowie andere geschmack-
volle Gebilde. 7440
Karl Koch, Gertrudenstr. 1.
Fernsprecher 591.

Deutsche Reichspartei

für Halle und den Saalkreis.

Sonnabend, den 21. März d. J. Abends 8 1/2 Uhr

im „Neuen Theater“

Bezirks-Versammlung der inneren Stadt.

Sapportgegenstand der Tagesordnung: Die Bildung einer großen
allgemeinen Reichspartei zur Befähigung der Sozialdemokratie.
Für Mitglieder und Freunde der Ordnungspartei: sind zu dieser Ver-
sammlung eingeladen.

Berufung.

Die Verlegung von 33 Faden Biegel-
steinen (Kortland) zur Erneuerung der
Gendarmenbrücke der Saalbrücke in
Stat. 49,073 der Straße Weissenfels-
Hannburg soll vergeben werden.

Der Ausschreibung liegen die durch
die Regierungsvorstellung bekannt ge-
gebenen Bedingungen für die Bewer-
bung am Arbeiten und Verlegungen
vom 17. Juli 1885 zu Grunde.

Die Bedingungen können von un-
serem technischen Bureau gegen voll-
ständige Einblendung von 25 4 bezogen
werden. 7665

Angebote sind verschlossen und mit
entprechender Aufschrift versehen bis
zum Termin Mittwochs, den
1. April d. J. Vormittags 11 Uhr
versteigert zu werden.
Ausschreibung Nr. 14. 7402
Halle, den 14. März 1891.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Grundstücksversteigerung.

Das in der Witzenhauer Nr. 23 be-
legene 7651

Hausgrundstück

mit massivem Wohnhaus, Lager-
räumen, Kellern, Backstein-Pferde-
ställen und großem Hofraum und mit
einem Flächeninhalt von 1295 qm.
soll am

Freitag den 24. d. M. Nachm. 5 Uhr
im Gerichtssitzsaal des Untergerichts
versteigert werden.

Die Bedingungen sind vorher eben-
dortselbst einzusehen.

Rechtsanwalt Porsche,
Halle, Gertrudenstr. 3.

In unserem Pensionate können noch
einige junge Mädchen aufgenommen
werden. 7440
Margarethe u. C. Karoline Beltrüd.
Halle, Königstr. 15 1.

Alte Promenade
Nr. 1.

vis à vis
dem Stadttheater.

Café Monopol.

Fernsprecher 510.

Sehenswürdigkeit Halle's.
Electrische Beleuchtung neuesten Systems.

Empfehle meine vorzüglich ventilirten Localitäten einer
feinlichen Ausstattung und verleihe aufmerksamste Bedienung, sowie
Verabreichung nur bester Getränke u. Erfrischungen zu
solchen Preisen. 6891
Sodachungsbüch

Franz Kodritsch,
früher Zahlkellner im Café Bauer.

Billard-Salon

mit 4 anerkannt guten Billards und Spielzimmern in der
ersten Etage.

180 Zeitungen und Journale,

sowie die Adressbücher der bedeutendsten Städte liegen zur gefl.
Benutzung aus.

664

Unzweifelhaft

Wird die neue Procentage

Reichs- resp. Preuss.

Solche allmählig den

Pari-Cours

erreichen; bei einer Speculation auf Cours-Steigerung scheint daher jedes

Risiko ausgeschlossen

und übernehmen wir solche an der Londoner Stock-Exchange gegen nur

1 Procent Deckung,

so dass also für nur

M. 100 in M. 10,000

Solche zu speculiren ist, was, wenn auch nur

5 Procent Steigerung,

also circa 10 Procent unter pari, angenommen wird, einen Gewinn von

M. 500 für jede M. 100

ergibt, also für s. B. M. 1,000 Anlage-Capital, ausser Rückzahlung d. Capitals,

M. 5,000 Gewinn.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zu An- und Verkäufen für alle an der Londoner Stock-Exchange gehandelten Effecten, und beliehen solche bis zu 10 Procent unterm Ankaufpreis gegen 5 Procent Zinsen. Für prompte und zuverlässige Ausführung bürgt unsere seit 1867 bestehende Firma, zu weiterer Auskunft gern bereit.

A. S. COCHRANE & SONS,

Stockbrokers.

13-14, Cornhill, London, E.C.

Die ersten Schutbedruckt!



Schulturnicker nur haltbare Sattlerwaare! Schiefertafel, Federkasten, Siebel u. empfindlich sehr billig

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Für Arbeiter-Kasernen:
Strohdecke à 1,25. (6098)
Schloßkissen à 25 Pfg.
Schlafdecken à 3,50.
Feine Woll 135 x 180 cm gross.
Platt & Sohn, Leipzig-Str. 80.

Hühneraugenmittel.
Seit Jahren bewährtes Spezialmittel zur gefahr- u. schmerzlosen Beseitigung von Hühneraugen in jeder Form: Hühneraugenmittel mit Bismut 50 g. Abler-Apparate, Geilstr. 17, 6. Dausfel.

Zur Saat: Sommerweizen, Heine's verbesserter Kolbenweizen nachgebaut, sehr fein im Korn, wenig ausbleichend und sich sehr gut zum Einlagern in Treten Winterweizen eignen sehr ertragsreich, schön gelb im Korn und sehr viel Stroh geben empfindlich. (7444) **Nittergut Gosel** bei Weihenfeld a. S.

Glycerin-Bonbons!

Als außerordentlich linderes und wirksames Mittel gegen Catarrhe der Mund- u. Rachenorgane, sowie Wunden aller Art, Verdauungsbeschwerden, Blähungen etc. empfehle ich die von mir fabricirten Glycerin-Bonbons. (7448)

Diese von Autoritäten der Medizin unterzeichnet und beglaubigten Bonbons bürtigen als wohl helfendes Mittel in keinem Haushaute fehlen. Zu haben in Cartons, à 30 Stk., bei

Bernh. Most, Halle a. S.

Dampf-Gebläsen, Aufwärm- und Dampfmaschinen-Fabrik, in der **Waisenhaus-Apotheke**, **Adler-Apotheke**, **Geilstr.**, **Engel-Apotheke**, **Victoria-Apotheke**, **Deutsche Kaiser-Apotheke**, **Heimbald & Co.**, **Veisbergstr.**, **A. Schlüter Nachf.**, **Dr. Geilstr.**, **G. Osswald**, **Geilstr.**, **bei Gg. Zehning**, **Dr. Ulrichstr.**, **F. A. Patz**, **Dr. Ulrichstr.**, **Frz. Zinke**, **Budenzstr.**, **C. Matthes**, **vor dem Steinthor**, **Ernst Beyer**, **Verenstr.**, **F. A. Hohlweg**, **Bernburgerstr.**, **Paul Klauke**, **Geilstr.**, **C. Güstel**, **Dr. Geilstr.**, **Jul. Hoffmann**, **Breitstr.**, **W. Dudenostel**, **Aug. Fahlberg**, **Geilstr.**, **H. J. Reussner**, **an d. Moritzstr.**, **Fr. Klöppl**, **Landwehrstr.**, **H. Sachs**, **Friedrichstr.**

Familien-Versorgung.

Alle Stants-, Communal- u. Beamten-Geldlöcher, Verordnungs- und Verträge, sowie auch die bei Wittensgesellschaften und sonstigen tätigen Beamten, welche für ihres überbliebenen sorgen wollen, werden auf den **Preussischen Beamten-Verein** Lebens-, Kapital-, Renten- und Begräbnis-Versicherung-Aussicht aufmerksam gemacht. (7661) Infolge der eigenartigen Organisation (keine besetzten Aemter) sind die Beamten beim Verein billiger als bei allen anderen Anstalten. Die Druckkosten deselben gehen sehr rasch aus und werden auf Ansuchen kostenfrei angeleitet von der **Direction des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.**

Schulturnicker!
Schultaschen!
Bücherträger!
nur beste Sattlerwaare!
Keine Fabrikarbeit!
Billigste Bezugsquelle!
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Der Ausverkauf

der aus der

Selmar Böning'schen Concursmasse

herrührenden Waaren wird

im Geschäftslokal Gr. Steinstr. 9

bis auf Weiteres fortgesetzt.

In grosser Auswahl sind noch vorhanden:

Damen-Mäntel, Visites, Jackets, Spitzen-Fichus, Abend-Mäntel, Gummi-Mäntel, Staub-Mäntel, Morgenröcke, Ballkragen, gestickte Ballroben, seidene Kopfhawls, seidene Tailen u. Blousen, Seidenstoffe, schwarze und farbige seidene Grenadines, Seidenplüsch, hochelegante Besatzstoffe, nur bessere Kleiderstoffe, Mousseline, Kattune, Tricottailen etc.

Der Verkauf findet nur wochentags und zwar vormittags von 9-12 Uhr, nachmittags von 2-6 Uhr statt. (7636)

Kein Husten mehr!

Kein Geheimmittel!
Die unheilbare, wohlthätige Wirkung der **Wiederherstellung der Lungen, Hals- und Brustleiden, auch Asthma** wird bewiesen, findet ein langsames Genesnis bei dem Gebrauch der berühmten **Wiederherstellung der Lungen, Hals- und Brustleiden** (Allen, Erfunden und Fabricirt in Paris) (Paris) In Paris à 30 und 50 Stk. zu haben bei:
Hans Bach, Verrenstr. 1. (4678)
u. in d. Apotheken, ferner bei d. Herren **Heimbald & Co.**, **Veisbergstr.**, **J. O. Hoffmann**, **an der Marktstr.**, **Hans & Lorenz**, **Dr. Geilstr.**, **W. Klauke**, **Landwehrstr.**, **Ed. Otto**, **Verenstr.**, **46**, **G. Osswald**, **Geilstr.**, **W. Dudenostel**, **am Friedrichsplatz**, **H. J. Reussner**, **an d. Moritzstr.**, **Georg Müller**, **Geilstr.**, **gr. Steinstr.**, **10**, **D. Quaritz**, **Veisbergstr.**, **54**, **H. A. Patz**, **Dr. Ulrichstr.** und **Dr. Geilstr.**
In Giebichenstein: **H. Schmidt** jr.

Blut

Apfelsinen, Citronen 2 Mark 80 Pf. per 5-Kilo-Stück, 2 1/2 Kilo **Malaga-Tafelrosinen** 4 Mk., Alles postfrei bei **W. Klauke** in Berlin, „Exporteur“ in Triest. (7624)
Ein älteres **englisches Pferd** rubia, gut geritten und gesund, ist für 400 Mk. zu verkaufen. Näh. Wochentags nachmittags 4-8 Uhr. Bei erfahrenem **W. Klauke**, **Wolfsstr.** 3 III.

Glaceehandschuhe für Damen und Herren

einem adreigenes Fabrikat, empfindlich sehr preiswerth in großer Farbenauswahl. (7555)

G. Merkwitz, Kleinschmieden 4-5.

Das Realprogymnasium zu Eisleben

beginnt sein neues Schuljahr am Donnerstag, den 9. April, 5 Uhr Vorm. Anmeldungen für die Klassen Sexta bis Obertertia können bis dahin schriftlich an mich gerichtet werden, auch bis ich wiederhals an den Schülern von 11-12 Uhr Vorm. im Schulhause zu brechen. Der neue Jahresbericht der Anstalt liegt vom 20. März an zur Verfügung. (6931)

Professor Dr. O. Richter.

Die Aktionäre der Aktiengesellschaft Braunkohlengrube u. Dampfsteigle „Anguste“ bei Bitterfeld werden zu dem am **6. April 1891, Vormittags 11 Uhr** in dem **„Hôtel zur gold. Kugel“ in Halle a. S.** stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen. (7602)

Tagsordnung:

1. Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung und des Geschäftsbereiches von 1890.
2. Erhaltung des Beschlusses des Jahres 1890 und Beschlussfassung über die Erhaltung der Verträge.
3. Beschlussfassung über die Dividende pro 1890.
4. Wahl eines Revisoriums und zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes zur Prüfung der Bücher und Rechnungen pro 1891.
5. Wahl von zwei Aufsichtsraths-Mitgliedern.

Die Verrechnung zur Theilnahme an der Generalversammlung bestimmt § 24 unserer Statuten.
Halle a. S., den 12. März 1891.

Der Aufsichtsrath.
Anton Schmidt, Vorsitzender.

Von Montag früh ab liefern seine fetten sowie große und kleine **Füterschweine** (6914)
(Gabeln) am Verkauf.
Carl Birke in Giebichenstein, Brunnenstraße 65.

Englisch! (Mad. Knochel) (Londoner)

orth. gründl. Sprach-Unterr. an Damen u. Herren in u. auss. d. Hauso Anmeldungen Vorm. **Albrechtstr. 16b. II.** (7622)

Harzer Marmorkies

(Garantie) liefert jedes Quantum (7191)

Otto Westphal, Pachtgüter: Saanenauerweg.

Hauptannahmestator: **Pöhlstraße 12**

Sophas,

ganze Garnituren, Matratzen, Möbel und Tapeten zu äußerst billigen Preisen zu haben bei **Bernhard Dunckel & Co.** **Barfüßner-Strasse 10, Ecke Schulgasse.**

SACCHARIN

ist unendlich gut Conservirt, Dinstschmelz, Phosphorsäure etc. enthält dieselbe, fähig, frisch u. wohlgeschmeckt, schmelzt vor Verdauen, Säuren und Schimmelbildung. Vorzüge: f. Bäckerei u. Obstzucker, auch als Zusatz zur Frucht vollständig. Zu haben in jed. Louis Droguerie, Apoth., Spezereihandl.

Gebrauchte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken und Rebengeleisen (6908)
offertren zu billigen Preisen franco jeder Verpackung, insbesondere für Wiederverkauf
Gebrüder Trier, Darmstadt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg. Halle a. S. ... L. Acheltstetter.

Hotel goldene Kugel. ... Besizer Paul Weisswange.

Hotel zum Kronprinz. Halle a. S. ... L. Nieper.

Hotel vier Jahreszeiten. Leipzig-Str. 68. ... A. Manze.

Hotel Stadt Berlin. Halle a. S. ... C. Neese.

Hotel u. Restaurant „Merkur“. ... Fritz Rahne, Besitzer.

Hotel Deutscher Hof. Halle a. S. ... 6689.

Café Moltke. Halle a. S., Magdeburgerstr. 1e. ... 6857.

Central-Hotel. Halle a. S. Am Markt. ... W. Weber.

Wiener Café. Halle a. S., Magdeburgerstr. 1e. ... 6857.

Hotel und Restaurant „Kaiserhof“. ... E. Schulz.

Grün's Wein-Restaurant. Halle a. S., Rathhausgasse 8. ... W. Pörtzel.

Hotel Stadt Dresden. ... Fritz Mettig.

Freyberg-Bräu. ... Carl Brauns.

Neu eröffnet! Continental-Hotel Leistner. ... Carl Leistner.

Reichshallen. Halle a. S., Rudolphstr. 26. ... Merm. Zachau.

Bach's Weinhaus. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 50. ... 6612.

Restaurant Fürstenhof. ... W. Bithausen.

Nur noch einige Tage große Ausstellung und Verkauf von Oelgemälden. ... Joseph Sander.

Halleischer Versicherungsverein zu Halle a. S. ... C. Lange.

Schweine. ... 54 adenaufzucht.

Auction. Sonnabend, 21. März. ... Koestlersche Buchhandlung (A. Neubert).

Erstes Hamburger Frühstück-Zimmer. Halle a. S., gr. Ulrichstr. 27. ... W. Assmann.

Restaurant zum Augustiner. Hotel Stadt Zürich. ... Augustinerbräu.

Echt Pilsener Bier. ... A. Fiedler.

Arnold & Troitzsch. Herm. Arnold. Halle-Saale, Gr. Steinstr. 9.

Engl. Tüll-Gardinen vom Stück abgepasst. ... Engl. Gardinen.

Stadt-Theater. Sonnabend, den 21. März. ... Mein Leopold.

Hernold, Stichtidder R. Friedrich. ... A. Dalmay.

Der Trompeter von Sakkingen. ... Clara Salbach.

Sonntag, den 22. März. ... Clara Salbach.

Sonntag, den 22. März. ... Clara Salbach.

Prima Natives Austern, frische Helgoländer Hummer, frische Ostsee-Krabben, echt franz. Faisander, Puten, Kapaunen, Backhühner, Hamb. Kiken, grüne Salzgurken, Kopfsalat, Endivien, Radise, frischen Waldmeister, süsse Messinger, und Blauspeltinen, vorzüglich Qualität, feinsten Lindenblütenhonig, neue Malta Kartoffeln, delicate Matjesheringe, italienische Marononen, E. Nagelb. Deklat-sauserkraut prima Astrachan, Cavivar, fetter geräuch. Rheinsachs, geräuch. Anse, Schleibücklinge, Rigenvaal, Gänsebrüste, alle feineren Fleisch- und Fischsorten, in großer Auswahl an Fraustädter Würstchen, tägl. frisch, empfiehlt.

Julius Bethge, Leipzigstr. 2. [7705]

Hall. Strassenbahn Actien-Gesellschaft. Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft beehren wir uns zu der Mittwochs 12 Uhr in Hotel ...

Agensordnung. 1. Verlesung des Geschäftsberichts für 1890 ...

Suche für 1. Mai ein anständiges junges Mädchen als Wäsche- u. Oekonomie- ...

Junge Mädchen, welche d. Haush. u. weibl. Handarb. erlernen, ...

Ausfreibung. Zum Neubau der Veröcherungs-Anstalt ...

Donnerstag, den 26. März, Vorm. 10 Uhr im Bankbureau auf der Bankeile, neben dem Standebüro abzugeben, ...

Zuschlagsfrist 11 Tage. Halle a. S., den 19. März 1891. ...

Vermietungen. Wohnungen in Breile von 330 bis 500 Mtl. ...

Offene u. gesuchte Stellen. Wirthschafterin ...

Commis-Ge such. Für mein Materialwaaren-Geschäft ...

Fischsatz. werden entgegen genommen. ...

Ende a. 1. April od. Mai. 4 88 000 ...

alleiniger Verwalter. Befähigte Offiziere erbitten unter ...

Mantelarbeiterinnen. Rössler & Holst, Halle a. S., Poststr. 15.

2. Aufgaber. der gute Requisite über seine Zuverlässigkeit ...

Lehrlings-Ge such. Für mein Colonialwaaren-Geschäft ...

Offene Stellen. ...

Suche für 1. Mai ein anständiges junges Mädchen als Wäsche- u. Oekonomie- ...

Junge Mädchen, welche d. Haush. u. weibl. Handarb. erlernen, ...

Ausfreibung. Zum Neubau der Veröcherungs-Anstalt ...

Donnerstag, den 26. März, Vorm. 10 Uhr im Bankbureau auf der Bankeile, neben dem Standebüro abzugeben, ...

Zuschlagsfrist 11 Tage. Halle a. S., den 19. März 1891. ...

Vermietungen. Wohnungen in Breile von 330 bis 500 Mtl. ...

Offene u. gesuchte Stellen. Wirthschafterin ...

Commis-Ge such. Für mein Materialwaaren-Geschäft ...

Fischsatz. werden entgegen genommen. ...